

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	7
<b>1. Kapitel: Glasnost im Management?</b> .....	9
1.1 Eine verlorene Faszination .....	9
1.2 Psychologie des Dominanzstrebens .....	17
1.3 Das Problem des optimalen Führungsstils .....	23
1.4 Die sogenannte Führerpersönlichkeit .....	26
1.5 Die Störenfriede: „Kreative“ und „Selbsterneuerer“ .	30
1.6 Die „Champions“ und die „Lauen“ .....	32
1.7 Flexibilität und holistisches Denken .....	34
1.8 Die Situation, in der ein Führer wirken muß .....	38
<b>2. Kapitel: Hautnahe Management-Praxis</b> .....	43
2.1 Frag nach bei IACOCCA .....	43
2.2 Der SONY-Genius: AKIO MORITA .....	46
2.3 Die „Führernatur“ unter tiefenpsychologischer Lupe .	50
2.4 Vernetztes Denken im offenen System .....	56
2.5 System-Denken als Entscheidungshilfe .....	64
2.6 Was tut ein Manager wirklich? .....	73
<b>3. Kapitel: Die Kunst des Motivierens</b> .....	75
3.1 Wenn der Fisch am Kopf stinkt, erübrigt sich jede Motivation .....	75
3.2 Vor der Motivation rangiert die Kommunikation .....	76
3.3 Corporate Identity oder: „Oh, wie gut, daß jeder weiß, daß ich Rumpelstilzchen heiß!“ .....	82
3.4 Schlüssel zum betrieblichen Erfolg: die Firmen- philosophie .....	87
3.5 Das Motivations-ABC .....	90
3.6 „Am Gelde hängt doch alles . . . “ .....	95
3.7 Die Motivation der „Neuen Generation“ .....	100
<b>4. Kapitel: Frau und Karriere</b> .....	105
4.1 Schon mal von Emanzipation gehört? .....	105
4.2 Der „Mythos Mann“ – ein Produkt der Angst! ....	106

4.3	Wie man als Manager Emanzipationshilfen geben kann	109
4.4	Frauen denken anders – auch im Beruf! .....	113
4.5	Warum es einzelne Frauen geschafft haben, bis in die Geschäftsleitung vorzustoßen .....	119
4.6	Der Preis, den Frauen für ihre Karriere bezahlen ....	125
<b>5.</b>	<b>Kapitel: Zur Dialektik von Macht und Ethik .....</b>	<b>130</b>
5.1	Gedanken über Macht und Spiele .....	130
5.2	Das Macht-Spiel als Lustgewinn .....	132
5.3	MACHIAVELLI immortalis .....	133
5.4	Das „Brevier für Könige“ .....	135
5.5	Die bimodale Symmetrie .....	136
5.6	Eigenschaften erfolgreicher Manager .....	138
5.7	Keine Alternative zu den Multis .....	140
5.8	Ethik des Geschäftslebens? – Fehlanzeige! .....	143
5.9	Die ethische Gretchenfrage .....	145
<b>6.</b>	<b>Kapitel: Vom Objekt-Spieler zum Meta-Spieler .....</b>	<b>154</b>
6.1	Also sprach ZARATHUSTRA .....	154
6.2	Das Testament des HANS DOMIZLAFF .....	156
6.3	Eine bimodale Lebenssymmetrie .....	159
6.4	Der Stamm in der Kalahari .....	170
6.5	Das „Meisterspiel“: Der Manager als Esoteriker ....	175
<b>7.</b>	<b>Kapitel: Grundlage von Kommunikation und Führung: Menschenkenntnis .....</b>	<b>187</b>
7.1	Sieh, wer kommt von draußen rein? .....	187
7.2	Sprich, damit ich dich sehe! .....	201
7.3	Beurteilung eines Menschen mit Hilfe verschiedener Matrizen .....	208
7.4	Beurteilung eines Bewerbers .....	216
7.5	Spielregeln erfolgreicher Teamarbeit .....	225
7.6	Besprechungen mit Ergebnis .....	233
7.7	Konflikte sind unvermeidlich .....	247
7.8	„Coaching“ gefällig? .....	253
	<b>Literatur .....</b>	<b>261</b>
	<b>Register .....</b>	<b>267</b>